

**IBN FADLAN ALS PIONIER DER
RELIGIONSANTHROPOLOGIE UND SEINER REISEBERICHT**

M. Fatih DEMİRDAĞ*

Zusammenfassung

Der Mensch ist von Natur aus neugierig darauf, Neues zu lernen und zu entdecken. Mit anderen Worten: Menschen wurden mit den Eigenschaften Argumentation, Neugier, Forschung und Fragen in die Welt geschickt. Aus diesem Grund ist die Reisegeschichte von den Menschen, die im Mutterleib beginnt und bis zum Tod andauert, eine Bewegung aus verschiedenen Gründen. Daher kann man sagen, dass die Geschichte des Reisens die Geschichte der Menschheit und die Geschichte des Universums ist. Daher sind auch die von den Reisenden verfassten Reiseberichte als Zeugnisse dieser Zeit wichtig. Tatsächlich sind Reiseberichte Quellen, die es uns ermöglichen, von Informationen zu vielen Bereichen wie Sprache, Anthropologie, Geschichte, Geographie und Soziologie zu profitieren. In diesem Sinne geben uns Reiseberichte wichtige Hinweise auf die Vergangenheit und dienen als Wegweiser. Reiseberichte nehmen insbesondere innerhalb der Religionsanthropologie einen besonderen Stellenwert ein. Tatsächlich sind Themen wie materielle und spirituelle Kultur, Glauben und Gottesdienst sowie Kleidung Gegenstand anthropologischer Untersuchungen. Aus diesem Grund sind Reiseberichte für uns wichtig, weil sie Informationen über die Kulturen der untersuchten Gesellschaften liefern. Daher liegt die Bedeutung der Studie darin, sich mit Fragen in Reiseberichten in Bezug auf die Religion zu befassen. Denn eines der Themen, an denen sich die Sozialanthropologie interessiert, ist zweifellos das Phänomen Religion. Denn wo Menschen sind, gibt es auch Religion, die eine Reihe von Systemen ist die aufgrund der menschlichen Natur existieren. In diesem Zusammenhang ist Religion eng mit allen Themen verbunden, die Menschen betreffen. In der islamischen Welt wurden Reiseberichte für Muslime während ihrer Reisen zu Zwecken wie Pilgerfahrt, Wissenserwerb, Sprachenlernen und geografischer Erkundung verfasst. Auch die Verbreitung der islamischen Religion in anderen Regionen galt als einer der wichtigen Reisezwecke. Manchmal reiste man als Botschafter eines Staates. Ibn Fadlan war auch der Sekretär der Delegation, die der abbasidische Kalif Muqtadir 921 aus Bagdad zum bulgarischen Wolgakönig entsandte (H.309). In dieser Hinsicht wurde in dieser Studie Ibn Fadlans Reisebericht im Gegensatz zur konventionellen Forschung auf der Achse der Anthropologie diskutiert. Denn dieses Fach wurde im Allgemeinen von Wissenschaftszweigen wie Literatur und Geschichte untersucht. Dass Ibn Fadlan durch seine Reisebeschreibung bedeutende Informationen über die Geografie, die Völker, deren Glaubensvorstellungen, Gesetze, Regierungsformen, sozialen Verhältnisse und Traditionen der Orte, die er bereiste, basierend auf Beobachtungen liefert, hat es ermöglicht, ihn als Anthropologen zu bewerten. Insbesondere seine Erwähnung des Glaubens der Oghusen, Chasaren, Bulgaren und Russen in seinem Werk kann im Zusammenhang mit seiner Rolle als Pionier der Religionsanthropologie gewertet werden. Tatsächlich sind Themen wie Religion, Ritual, Anbetung, Mythologie, kulturelle Codes und der Einfluss der Religion auf Menschen und Gesellschaft die Themen, mit denen sich die Anthropologie der Religion befasst.

Schlüsselwörter: Reisen, Reisebericht, Ibn Fadlan, Religion, Anthropologie der Religion.

* Dr. Öğr. Üyesi, Hakkâri Üniversitesi, İlahiyat Fakültesi, Din Sosyolojisi, mfatihdemirdag@hakkari.edu.tr, Orcid id: 0000-0002-3179-7994.

DİN ANTROPOLOJİSİNDE BİR ÖNCÜ OLARAK İBN FADLAN VE SEYAHATNAMESİ

Öz

Fıtratı gereği insan yeni şeyler öğrenmeye ve keşfetmeye meraklıdır. Başka bir ifadeyle insan akletme, merak etme, araştırma ve sorgulama özellikleriyle dünyaya gönderilmiştir. Bu nedenle de ana karnında başlayan ve ölene kadar devam eden benîâdemî seyahat hikâyesi farklı nedenlerle gerçekleştirilen bir devinimdir. Bundan mütevellit seyahatin tarihi, insanlığın tarihi ve kâinatın tarihidir denilebilir. Dolayısıyla seyahat eden insanın kaleme aldığı seyahatnameler de devre tanıklık etmesi bağlamında önemlidir. Nitekim seyahatnameler dil, antropoloji, tarih, coğrafya ve sosyoloji gibi birçok alanla ilgili bilgilerden istifade edilmesini sağlayan kaynaklardır. Bu anlamda seyahatnameler bizlere geçmişe dair önemli ipuçları vermekte ve yol gösterici nitelikte olmaktadır. Seyahatnamelerin özellikle din antropolojisi içerisinde özel bir yeri vardır. Nitekim maddî ve manevî kültür, inanç ve ibadetler, giyim-kuşam gibi konular antropolojinin inceleme konusudur. Bu nedenle seyahatnamelerin incelenen toplumların kültürleri hakkında bilgi vermesi bizim için önemlidir. Dolayısıyla çalışmanın önemi, seyahatnamelerde din ile ilgili konuların ele alınmasıdır. Çünkü sosyal antropolojinin ilgilendiği konulardan biri şüphesiz din fenomenidir. Çünkü insanın olduğu her yerde din de vardır. Din, insanın doğası gereği var olan bir sistemler bütünüdür. Bu bağlamda din, insanı ilgilendiren her konu ile yakından ilgilidir. İslam dünyasında seyahatnameler, Müslümanlar için hac, ilim edinme, dil öğrenme, coğrafi keşif gibi amaçlarla gerçekleştirilen seyahatler sırasında yazılmıştır. İslam dinini diğer bölgelere tanıtmak da seyahatlerin önemli amaçlarından biri sayılmıştır. Bazen bir devletin elçisi olarak da seyahatler gerçekleştirilmiştir. İbn Fadlan da Abbasi halifesi Muktedir'in 921 (H.309) yılında Bağdat'tan Bulgar Volga Kralı'na gönderdiği elçi heyetinin sekretiridir. Bu minvalde çalışmada İbn Fadlan'ın seyahatnamesi, alışlagelmiş araştırmaların aksine antropoloji ekseninde ele alınmıştır. Zira bu konu genel olarak edebiyat ve tarih gibi bilim dalları tarafından incelenmiştir. Çalışmada ele alınan İbn Fadlan'ın, seyahatnamesi ile geçtiği yerlerin coğrafyası, halkları, halkların inançları, hukukları, yönetim biçimleri, sosyal vaziyetleri ve gelenekleri hakkında gözleme dayanan önemli bilgiler vermesi, onun bir antropolog olarak değerlendirilmesine imkân sunmuştur. Özellikle eserinde Oğuzlar, Hazarlar, Bulgarlar ve Rusların inanç biçimlerine değinmesi, onun din antropolojisinde bir öncü olarak görülmesi bağlamında değerlendirilebilir. Nitekim din, ritüel, ibadet, mitoloji, kültürel kodlar, dinin insan ve toplum üzerindeki etkisi gibi konular din antropolojisinin ele aldığı konu başlıklarıdır.

Anahtar Kelimeler: Seyahat, Seyahatname, İbn Fadlan, Din, Din Antropolojisi.

Einleitung

“Wer weiß am meisten, wer viel liest oder wer viel reist?” Es gibt niemanden, der die Frage nicht gehört hat. Die Liebe zum Lernen, die wir in Bezug auf diese Frage zum Ausdruck bringen können, ist der Wunsch, andere Orte zu sehen und zu entdecken, der Menschen von einer Stadt in eine andere bringt. Neben diesem Entdeckungsdrang hat das Reisen auch soziologische, psychologische, wirtschaftliche, medizinische usw. Auswirkungen. Es ist ein Phänomen, das der Gesellschaft und dem Einzelnen in vielen Bereichen viele Vorteile bietet.

Reisen als Form der Bewegung dienen auch religiösen Zwecken durchgeführt, wie etwa Besichtigungen und Tourismus im Zusammenhang mit der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Handelsreisen zur Geldverdienung, Pilgerfahrten sowie dem Besuch der Gräber religiöser Persönlichkeiten und Propheten (Dankoff, 2010: 42).

Der arabische Philosoph Muhammad Ibn Su'ud al-Ḥamed klassifizierte Reisearten in seinem Werk “Mevsû'atu'r-Reḥalât” die Reisearten nach ihren Zwecken in religiöse, wirtschaftliche, wissenschaftliche, touristische, kulturelle, Unterhaltungs- und Gesundheitszwecke.¹ Wenn wir uns Reiseberichte ansehen, fallen uns die Reiseberichte von Marco Polo, Ibn Batuta und Evliya Çelebi ein, die drei wichtigsten Beispiele für Reiseberichte weltweit (Özdemir, 2014: 260). Einige der Gelehrten, die Arbeiten zu dem erwähnten Reisebericht in der islamischen Geographie verfasst haben, sind folgende:

İbn Battuta (1304-1368), İbn Jubeyr (1145-1217), Nasır-ı Hüsrev (1004-1073), İbnü'l-Arabi (gest. 543/1148), İbn Hurdâzbih (gest. 300/912-13), Şiblî Nu'mânî (1857-1914), Ebü'l-Bekâ er-Rundî (1204-1285), Abdullah geb. Muhammed et-Ticânî (1272/1276-1318), Kâsım geb. Yûsuf et-Tücîbî (1271/72-1329), Ibn Rusheyd (1259-1321), Muhammed b. Câbir el-Vâdîâşî (1274-1348), Ruaynî (1308-1378), İbnü'l-Haj en-Nümeyrî (1313-1378), Kalesâdî (1412-1486), İbn Osman el-Miknâsî (1437-1513), Evliy Tscheleb (1611-1685?).

Die meisten Informationen, die Ibn Fadlan in seinem Reisebericht vermittelt, den wir in der Studie besprochen haben, basieren auf seinen eigenen persönlichen Beobachtungen und mündlichen Aussagen.

Seine Erklärungen zur politischen Ordnung, religiösen Überzeugungen, Moralkodizes, Bestattungszeremonien, Kleidung, Hochzeitstraditionen, Sprachen, wirtschaftlichen Situationen, Handel und natürlichen Merkmalen der Bulgaren, Oghusen, Petschenegen, Baschkiren, Chasaren, Russen und einiger anderer Nationen sind sehr wichtig im anthropologischen Kontext sehr wichtig. Aus diesem Grund wäre es nicht falsch, ihn als Pionier der Religionsanthropologie zu betrachten. Es wäre sinnvoll, hier auf die Anthropologie der Religion einzugehen, um den Kontext besser zu verstehen.

Anthropologen glauben, dass man Individuen durch Religion und Glaubensstrukturen besser verstehen kann. In dieser Hinsicht haben Anthropologen bestimmte Konzepte wie Kultur, Tradition, Rituale usw. genutzt um die Praktiken, Verhaltensmuster und Erfahrungen menschlicher Gemeinschaften zu verstehen. Der wichtigste der genannten Begriffe ist das Phänomen Religion. Tatsächlich betrachtet die Anthropologie das Konzept von Religion und Glauben als Institution. Studien von Anthropologen zeigen, dass es keinen Stamm oder keine menschliche Gemeinschaft auf der Welt gibt, die keinen religiösen Glauben hat.

Aus anthropologischer Perspektive wurde das Phänomen Religion Ende des 19. Jahrhunderts in den Werken von Max Müller, W. Robertson Smith, Edward B. Tylor und Sir James G. Frazer diskutiert (Şahin, 2016: 457). Darüber hinaus beschäftigten sich auch Namen wie Spencer, W. Schmidt, Malinowski, Radcliffe-Brown, Evans Pritchard, Levyh Bruhl, L. Strauuss und Geertz mit Religion im anthropologischen wobei sie Themen wie religiösen Glauben, Haltung, Symbol, Ritual und Magie behandelten. Besonders Rituale gelten für Anthropologen als symbolische Codes und repräsentieren die soziale Struktur. In diesem Zusammenhang werden Rituale, die ein wichtiges Untersuchungsthema der Religionsanthropologie darstellen, eher als Gegenstand der Anthropologie denn der Soziologie betrachtet:

Der Begriff Ritus, Ritual oder Ritual wird oft im Zusammenhang mit Religion definiert. Anthropologen neigen im Allgemeinen dazu, Rituale als religiöse Zeremonien zu definieren, die für vormoderne oder nichtmoderne Gesellschaften spezifisch sind. Da diese Definition weithin akzeptiert ist, wurde der Begriff des Rituals eher in den Forschungsbereich der Anthropologie als der Soziologie aufgenommen (Özmen, 2015: 37).

Sedat Veyis Örnek (1988: 78), der den Begriff „Anbetung“ anstelle von „Ritual“ bevorzugt, beschreibt ihn als „*alle religiösen Gebote aus, die der Einzelne und die Gemeinschaft gegenüber Göttern, höchsten Mächten, Vorfahren und den Toten erfüllen müssen*“. Diese Gebote stellen ein symbolisches Netzwerk und ein Code dar. Tatsächlich erklärte Turner (zit. nach Özbudun, 2007: 285), dass er Rituale als ein Netzwerk von Symbolen betrachte, die Konflikte und Lösungen beinhalten und die Rekonstruktion des Lebens ermöglichen.

Wie man sieht, befassen sich auch Reiseberichte mit Themen wie religiösen Überzeugungen, Einstellungen, Verhaltensweisen, rituellen Symbolen, Magie und Bestattungsriten, die in der Religionsanthropologie behandelt werden. Denn diese Themen spiegeln sich oft in den Beobachtungen und Erfahrungen von Reisenden in den von ihnen besuchten Ländern wider. Das Werk von Ibn Fadlan, das in dieser Studie untersucht wurde, ist in diesem Zusammenhang eine Quelle, die nicht ignoriert werden kann. Tatsächlich haben die islamische Kultur und muslimische Gesellschaften häufig das Interesse westlicher Anthropologen und Orientalisten geweckt (Demirdağ, 2020: 410). In diesem Zusammenhang ist es sinnvoll, die Bedeutung dieser Arbeit zu betonen, hervorzuheben.

Die Wichtigkeit von Reiseberichten in den Sozialwissenschaften

YAZICI (2009) gibt an, dass sich der „Reisebericht“ aus dem arabischen Wort „siyahat“, das „reisen“ bedeutet, und dem persischen „nâme“ (risale, Schrift) das, „Reisebrief oder Reisewerk“ bedeutet, zusammengesetzt. In der persischen Literatur wird dies „sefer-nâme“ bezeichnet. In der arabischen Literatur wird das Wort „rihle“ (rahl) im Sinne von „Reisebericht“ verwendet, abgeleitet von „von einem Ort zum anderen wandern“ (YAZICI, 2009: 1-9). Ein Reisebericht ist somit einfach ein Buch, in dem ein Autor oder Reisender die von ihm besuchten Orte und seine Eindrücke beschreibt (Büyük Larousse, 1986: 10403). Das Wort „Reisender“ bezieht sich auf Menschen, die gerne forschen, entdecken und in verschiedene Teile der Welt reisen (Türkçe Sözlük, 1988: 1/546).

Gegenstand der Reiseberichte sind die die klimatischen Gegebenheiten der Geographie, die Menschen der Region, historische Artefakte, alte und neue architektonische Strukturen sowie das tägliche Leben; kurz gesagt, sie repräsentieren materielle und spirituelle Kulturelemente. In diesem Zusammenhang ist die Lesbarkeit von Reiseberichten als soziologische und anthropologische Datenquelle offensichtlich. Tatsächlich werden Aufzeichnungen, Dokumente, Werke und Archive aus vergangenen Zeiten als materielle Kultur definiert und gelten als reichhaltige Datenquelle für Forscher (Patton, 2014: 293). Reiseberichte enthalten Informationen über religiöse Überzeugungen, Sekten, Kultstätten, Siedlungen und Architektur, natürliche Ressourcen, Transportmittel, Bildungsstrukturen, Lebensunterhalt und Berufe der Menschen sowie kulturelle Codes wie Traditionen, Bräuche, Redewendungen, Sprichwörter, usw. Darüber hinaus finden sich Angaben zu folkloristischen Strukturen wie Hochzeiten und Zeremonien. Daher spiegeln Reiseberichte, wie Aytaç (2013) feststellte, das soziale, politische und kulturelle Leben ihrer jeweiligen Zeit wider. So besuchte der arabische Reisende Ibn Battuta beispielweise während seiner Anatolienreise 1332-1333 die osmanische Hauptstadt Bursa und lieferte in seinem Reisebericht wichtige Informationen über die Gründungsjahre des Osmanischen Reiches. Durch Reiseberichte können wertvolle Informationen über Gesellschaften gewonnen und deren Charakteristika verstanden werden. Menschen sind oft nicht in der Lage, die Gesellschaft, in der sie leben, vollständig zu beobachten. Ein Reisender hingegen, der als externer Beobachter agiert, kann unbemerkte Probleme an dem Ort, den er besucht, untersuchen. Reiseberichte nehmen auch in der Erforschung der islamischen Geschichte und Kultur einen wichtigen Stellenwert ein. Verschiedene Hadithe und der Heilige Koran ermutigen zudem dazu, auf Reisen die Welt zu erkunden und zu verstehen. Zum Beispiel heißt es in Sure Ali Imran, Vers 137: *“Viele Lebensweisen sind vor dir vergangen. Reisen Sie also durch die Erde und sehen Sie, was das Ende derer war, die die Wahrheit leugneten.”*

In dieser Hinsicht kann man sagen, dass eine Handlung, die in den heiligen Text aufgenommen wurde, den Gott seinen Dienern gesandt hat, damit sie ihn für Gläubige verstehen und durch ihre wiederholte Erwähnung die Aufmerksamkeit der Gläubigen auf sich zieht, als eine Art göttliche Aufgabe betrachtet werden kann. Reisen, oder mit anderen Worten, das Unternehmen einer Reise, hat somit eine tiefgreifende Bedeutung. Zu diesem Thema gibt es im Koran folgende Aussagen:

“Sagen; Reise um die Erde und sieh. Wie hat Gott überhaupt geschaffen? Dann wird Er das Leben nach dem Tod erschaffen, sicherlich hat Er Macht über alle Dinge.” (Ankebut, 29 / 20).

Ein Beispiel für einen Hadith in dieser Hinsicht ist wie folgt:

“Reisen, sei gesund. Reisen ist ein geistiges und körperliches Training. Damit werden Seelen vor Trägheit und Körper vor Krankheiten bewahrt. Deshalb Hz. Der Prophet ermutigte zum Reisen aus gesundheitlichen Gründen.” (Fehim, 1989: 6).

Leben und Reisebericht von Ibn Fadlan (gestorben 922)

Sein voller Name ist Ahmed ibn Fadlan. Der Reisende wurde 877 (manchmal auch 879) in Bagdad geboren und lebte im 9. und 10. Jahrhundert. Es gibt keine klaren Informationen über Ibn Fadlans Privatleben, einschließlich seiner Herkunft, Nationalität und sogar seiner Ausbildung. Die meisten Historiker glauben, dass Ibn Fadlan aufgrund seines Geburtsortes und Namens arabischer Herkunft war, doch auch dies ist nicht sicher. Nach seinen eigenen Angaben war er der Anführer der Abbasiden, die Ägypten von den Toluniden zurückeroberten, Kâtibü’l-Ceyş Muhammed b. (Der Satz ist unverständlich). Er ist der befreite Sklave Salomos. Wie bereits erwähnt, gibt es in historischen Quellen nur sehr wenige Informationen über das Leben von Ibn Fadlan.²

Ibn Fadlan nahm an dem vom abbasidischen Kalifen an den İdil/Bulgar Khan entsandten Komitee teil, das religiöse Beamte anforderte, die seinem Volk den Islam vorstellen und ihn lehren würden, und Architekten, die beim Bau von Moscheen und Burgen führend sein sollten, und er beschrieb, was er beobachtete während der Reise in seinem Werk mit dem Titel *“er-Rihle”* nach seiner Rückkehr. Dieses Werk ist das einzige Werk von Ibn Fadlan, das bis heute erhalten ist. Die meisten Informationen, die Ibn Fadlan in diesem Werk über die von ihm besuchten Länder und die Menschen oder Stämme, mit denen er in Kontakt kam, liefert, basieren auf seinen persönlichen Beobachtungen und mündlichen Erzählungen. Dieses Buch von ihm wurde zu einer Quelle für Geographen wie İstahri, Mesudi und Yakut (İbn Fadlan, 2016: 7).

Die Originalkopie des Werks wurde 1923 von Zeki Velidi Togan in der Mashhad İmam Rıza-Bibliothek gefunden.

Religionsanthropologischer Ansatz zu Ibn Fadlans Reisebericht

Nach Ansicht von Denkern, die die Beziehung zwischen Reiseberichten und Anthropologie untersuchen, haben Reiseberichte wesentliche Beiträge zur Anthropologie geleistet. Während einige Denker darin übereinstimmen, dass die Anthropologie von Reiseberichten profitierte, meinten andere, dass die Wissenschaft der Anthropologie aus Reiseberichten hervorgegangen sei. In diesem Zusammenhang spricht Claude Lévi-Strauss, der eine wichtige Rolle in der Anthropologie spielt, von den *“Schwer zu definierenden Wissenschaften, Anthropologie, Ethnologie und Ethnographie.”*³ In seiner Arbeit untersuchte er die Wechselbeziehungen dieser drei Bereiche und stellte fest, dass es sich nicht um wesentlich unterschiedliche Wissenschaften handelte. Tatsächlich erklärte er, dass sie in verschiedenen Phasen einer Forschung verwendet werden, dass Ethnographen sie zusammentragen und sammeln, dass Ethnologen sie systematisch systematisieren und in den Dienst anderer Bereiche stellen, und in dieser Hinsicht stellt die Anthropologie einen Zusammenhang her (Kommunikation) mit anderen gesellschaftlichen Bereichen wie Philosophie, Geschichte, Psychologie und Linguistik. Insbesondere Kriege, Justiz und Regierungsstil, ethnische Zugehörigkeit, wirtschaftliche Einstellungen, Religion, Ritual, Feiertage, Führer (Geistliche) und Tempel, Struktur der Ehe und Familiengründung, Frauen in der Gesellschaft, Kleidungsstile, Schmuck und Accessoires, Essen und Putzen. Studien zu Bräuchen, Sprach- und Literaturmustern, wissenschaftlichen und technologischen Innovationen sowie künstlerischen Aktivitäten sind die Themen, mit denen sich Reisende befassen. Genau diese Themen werden in der Anthropologie und Soziologie diskutiert. Daher sind Reiseberichte, wie Thompson feststellte, eine sehr wichtige und

notwendige Quelle für Geographie, Anthropologie und Soziologie (Thompson, 2011: 3-4). Es ist hier auch erwähnenswert, dass Soziologie und Anthropologie, deren Themen sich auf die Lebensstile und kulturellen Codes menschlicher Gemeinschaften konzentrieren, durchlässige Grenzen haben.

Ibn Fadlan, der für einen offiziellen Dienst ins Ausland entsandt wurde, lieferte wichtige, auf Beobachtungen basierende Informationen über das Klima, die soziale Struktur, den Glauben, die rechtlichen Normen, die Verwaltung und das Management, die sozialen Bedingungen und Traditionen der Orte, die er in seiner Arbeit sah. In dieser Hinsicht ist Ibn Fadlans Werk besonders wichtig, weil es Informationen über die Sprache seiner Zeit und über die geographische Bezeichnungen bietet, und uns den Wandel vor Augen führt, den der Reisebericht von der Vergangenheit bis zur Gegenwart durchlaufen hat. Dieses Werk, das in viele Sprachen übersetzt und veröffentlicht wurde und seit 1800 Gegenstand zahlreicher Studien war, gilt als bedeutendes Werk der arabischen Literatur und enthält Daten zur Geschichte der Türken und Russen sowie zu den Bräuchen, religiösen Vorstellungen, kulturellen Systemen, staatlichen Organisationen und dem täglichen Leben türkischer Gesellschaften auf seiner Route. Eine umfassende Rezension des Werkes, das Informationen zu solchen Themen liefert, wurde von Ramazan Şeşen in der Türkei erstellt.⁴

Da wir die Studie im Rahmen der Anthropologie der Religion strukturiert haben, werden wir in der Arbeit Fragen im Zusammenhang mit Glaubenseinstellungen und kulturellen Codes behandeln. In diesem Zusammenhang berichtete Ibn Fadlan auf seinen Reisen vor allem über den Glauben und die Rituale der Oghusen, Baschkiren, Bulgaren und Chasaren. Zum Beispiel die Oghusen:

Sie lassen sich Schnurrbärte wachsen und rasieren ihre Bärte. Wenn man es aus der Ferne betrachtet, ähnelt es einer "Ziege" (Ibn Fadlan, 2016: 15).

Die von Ibn Fadlan beschriebenen Russen sind große, kräftige Krieger mit blonder und rötlicher Haut. Darüber hinaus beobachtete Ibn Fadlan (2016: 38) auch den Schmuck, die Accessoires und die Kleidung der russischen Frauen. Nachfolgend werden einige Beispiele für die in der Arbeit erwähnten religiösen Themen aufgeführt. In seinem Werk übermittelte Ibn Fadlan folgende Informationen über die Glaubenseinstellungen der Oghusen:

Sie glauben an nichts wie Esel und nennen ihre Ältesten "Herr". Wenn sie sich zu etwas beraten wollen, fragen sie: "Oh mein Gott, wie soll ich in dieser Angelegenheit vorgehen?" Sie leben ein Nomadenleben in Haarzelten. Sie werden vom Rat regiert. Wenn auch nur die unwichtigste Person unter ihnen die Entscheidung nicht akzeptiert, gilt die Entscheidung als ungültig. Wenn sie Unterdrückung und Ungerechtigkeit ausgesetzt sind, schauen sie zum Himmel und sagen: "Es gibt nur einen Gott" (Ibn Fadlan, 2021: 10).

Der Autor berichtet über den Glauben und die Rituale der Oghusen:

Es gibt diejenigen unter ihnen, die "La ilaha illallah, Muhammad rasulullah" sagen, nicht weil sie daran glauben, sondern einfach, um den Muslimen, die durch ihr Land reisen, eine Freude zu machen. Wenn einer von ihnen unterdrückt wird oder ihm etwas Schlimmes passiert, hebt er seinen Kopf gen Himmel und sagt: "Ein Gott!" er sagt. Das bedeutet auf Türkisch "ein Gott". Auf Türkisch ist es das Äquivalent von Wahid auf Arabisch und Gott ist das Äquivalent von Allah (Ibn Fadlan, 2021: 10).

Die Tradition, Tiere zu opfern, findet sich auch im Werk von Ibn Fadlan. Ebenso ist aufgrund anthropologischer und archäologischer Inventare bekannt, dass Trankopfer und Opfer für die Götter ein weit verbreiteter Glaube sind. Es handelt sich um die im Reisebericht erwähnte Opferzeremonie namens "tayılga". Tayılga bedeutet im alten Türken "Opfer". Oghusen opfern wie folgt:

Wenn ein Muslim seinen Freund besucht, baut er für ihn ein türkisches Kuppelzelt und gibt ihm ein Schaf, das er gemäß seinen Möglichkeiten schlachten kann. Da die Türken keine Tiere schlachten, töten sie sie, indem sie Schafe und Ziegen auf den Kopf schlagen, bis diese sterben (Ibn Fadlan, 2021: 12).

Ibn Fadlan gab folgende Informationen über das religiöse Leben der Chasaren:

Judentum, Islam, Christentum und alte türkische Glaubensvorstellungen koexistieren im gesellschaftlichen Leben der Chasaren. Ibn Fadlan sagt jedoch, dass alle Chasaren Juden waren. Ramazan Şeşen erklärt diese Situation damit, dass Ibn Fadlan die Chasaren nicht gut kennt (Ibn Fadlan, 2021: 45).

Der Reisende beschreibt einige von den Bulgaren praktizierte islamische Rituale wie folgt:

Bevor ich ankam, wurde auf der Kanzel seiner Moschee die Predigt in seinem Namen gehalten: (Oh mein Gott!) Reformiere den Herrscher der Bulgaren, Iltabar. Er sagte dazu: (Der wahre Herrscher ist nur Allah). Auf der Kanzel wird niemand anderes mit diesem Namen erwähnt. Hier ist mein Meister Emirülmü'minin. Er begnügt sich damit, auf den Kanzeln im Osten und Westen Predigten in seinem Namen vorlesen zu lassen, in denen es heißt: (O Allah, korrigiere deinen Diener und Kalifen, Emirulmu'minin Ja'far al-Muqtadirbillah). Der Prophet Muhammad: Lobt mich nicht so übertrieben, wie ihr Jesus lobt. Ich bin ein Diener. Sprecht: (Diener und Gesandter Allahs) (Ibn Fadlan, 2021: 23).

Ibn Fadlan erklärte in seinem Werk, dass die Russen, die die von ihnen zu Handelszwecken mitgebrachten Waren zu einem guten Preis veräußern wollten, humanoide Götzen verehrten, den Götzen Fleisch, Brot, Wein, Milch und Zwiebeln anboten und beteten, und diese Opfergaben wurde fortgesetzt, bis der Käufer der Ware gefunden wurde (Ibn Fadlan, 2021: 39-40).

Diese genannten Themen sind für die Sozialanthropologie wichtig, da sie Aufschluss über die religiösen Überzeugungen der Stämme geben.

Schluss

Durch Reiseberichte können spirituelle und materielle Kulturprodukte fremder Kulturen identifiziert werden. In diesem Sinne sind Glaubensüberzeugungen und Rituale die am häufigsten beobachteten spirituellen Kulturelemente in Reiseberichten. Denn der Glaube ist Kultur und Kultur ist das Phänomen, das den Glauben einschließt.

Ibn Fadlan wurde vom abbasidischen Kalifen beauftragt, den Itil-Bulgaren, die kürzlich zum Islam konvertiert waren und nicht über ausreichende Kenntnisse über den Islam verfügten, den Islam näherzubringen. In dieser Hinsicht hatte er dank seiner Reisen die Gelegenheit, die kulturellen Besonderheiten einer weiten Geographie zu beobachten. Daher stellen alle kulturellen Elemente, die Ibn Fadlan erlebt und gesehen hat, einen kulturellen Schatz dar, der eine Quelle für die heutige Zeit sein kann.

Ibn Fadlans Werk *“el Rih-le”* liefert wertvolle Informationen über die mittelalterliche türkische Geschichte und Kultur, darunter Bräuche, politische Strukturen, Bestattungs- und Trauerrituale, wirtschaftliche Bedingungen, Steuern, moralische Normen, Verbrechen und Bestrafungen sowie Kleidung, Ess- und Trinkgewohnheiten. Seine Bedeutung für die Anthropologie ist besonders hervorzuheben, da es Aufschluss über Bräuche und Überzeugungen im Zusammenhang mit der Ehe gibt. Diese Themen sind vor allem für die Sozialanthropologie von großem Interesse, da sie ergiebige Datenquellen darstellen. Tatsächlich sind diese Themen ergiebige Datenquellen, insbesondere für die Sozialanthropologie. In diesem Sinne sind die Aussagen von Fadlan, der seine Beobachtungen aus der Perspektive eines muslimischen Arabers machte und aufgrund seiner fehlenden Vertrautheit mit der kulturellen Struktur der Türken nicht vollständig objektiv sein konnte, aus religionsanthropologischer Sicht nicht zu ignorieren. Wenn Fadlan daher in seinem Werk über die Staaten spricht, denen er begegnete, vermittelt er Informationen über ihre religiösen Einstellungen, Überzeugungen, Mythologien, Legenden und Rituale und damit untermauert er die Möglichkeit, dass er zu den Pionieren der Religionsanthropologie gezählt werden kann.

Fußnoten

¹Für detaillierte Informationen: Muhammed İbn Su'ud el-Ḥamed, *Mevsû'atu'r-Reḥalât, el-'Arabiyye ve'l-Mu'arrabe el-Maḥtûta ve'l-Maḥbû'a 'Mu'cem Bibliyûcrâfi'*, Dâru 'l-Kutub ve'l-Vesâik el-Ḳavmiyye, 1. Auflage, 2007, S. 11-13.

²Für detaillierte Informationen siehe: Saleh Muhammedođlu Aliev, *“İbn Fadlân”*, DİA, İstanbul, 1999, XIX, 477.

³Übersetzt von Ümit Meriç.

⁴Buchnachweis: Ramazan Şeşen, *İbn Fadlan Seyahatname*, Istanbul: Yeditepe Publishing House, 2013.

Literaturverzeichnis

- AYTAÇ, G. (2013). "Seyahatname Geleneği İçinde Yabancı Seyyahlardan Ubucini'nin 1855'lerde Türkiye İzlenimleri". *Türk Yurdu Dergisi*. 30, ss. 237-248.
- Büyük Larousse*. (1986). (C.17), İstanbul: Gelişim Yayınları.
- DANKOFF, R. (2010). *Seyyah-ı Alem Evliya Çelebi'nin Dünyaya Bakışı*, (Çev: Müfit Günay), İstanbul: Yapı Kredi Yayınları.
- DEMİRDAĞ, M. F. (2020). "Din Antropolojisi Ekseninde Kültür ve Din İlişkisi", *Din Sosyolojisi*, (Ed: Emine Öztürk), Ankara: Akademisyen Kitabevi.
- FEHİM, M. H. (1989). "Edebu'r-Rahalat", *Milli Heyetin Kültür, Sanat, Edebiyat Alanında Yayınladığı Aylık Kültürel Kitaplar Serisi*, Kuveyt.
- GÜVENÇ, B. (2002). *Kültürün ABC'si*, İstanbul: Yapı Kredi Yayınları.
- <https://blog.halalbooking.com/tr/musulman-seyyahlar-ibn-fadlan/> (Datum der Erfindung: 01.04.2024).
- IBN Fadlan, (2021). *İbn Fadlan Seyahatnamesi*, (Çev. Ramazan Şeşen), 10. Baskı, İstanbul: Yeditepe Yayınevi.
- MUHAMMEDOĞLU, A. S. (1999). "İbn Fađlân", *DİA*, İstanbul: XIX.
- MUHAMMED İbn Su'ud el-Ĥamed, *Mevsû'atu'r-ReĤalât* (2007). el-'Arabiyye ve'l-Mu'arrabe el-MaĤtûta ve'l-MaĤbû'a 'Mu'cem Bibliyûcrâfi', Dâru'l-Kutub ve'l-Vesâik el-Ĥavmiyye, 1. bs. ss. 11-13.
- ÖRNEK, S. V. (1988). *İlkelerde Din, Büyü, Sanat, Efsane*. İstanbul: Gerçek.
- ÖZBUDUN, S. & Şafak, B. & Altuntek, S. (2007). *Kuram ve Kuramcılar*, Ankara: Dipnot.
- ÖZDEMİR, M. (2014). "Türk Turizm Tarihi İçerisinde Evliya Çelebi'nin Yeri ve Önemi". *Anatolia: Turizm Araştırmaları Dergisi*, 25(2), ss. 260-268.
- ÖZMEN, N. (2015). *Edirne Romanlarında Geçiş Ritüelleri ve Din*. İstanbul: Rağbet.
- PATTON, M. Q. (2014). *Nitel Araştırma ve Değerlendirme Yöntemleri*, 3. Baskı. (Çev: Mesut Bütün ve Selçuk Beşir Demir). Ankara: Pegem Akademi.
- ŞAHİN, M. C. (2016). "Antropoloji ve Din: Tarihsel ve Kuramsal Temeller", *Türkiye Sosyal Araştırmalar Dergisi*, Ağustos, ss. 451-473.
- THOMPSON, C. (2011). *Travel Writing*, Newyork: Routledge.
- Türkçe Sözlük*. (1988). 2 Cilt. Ankara: Türk Dil Kurumu Yayınları.
- YAZICI, H. (2009). "Seyahatnâme", *TDV İslam Ansiklopedisi*, XXXVII, Ankara.